

Heimliches Lieben.

17

Gedicht von Caroline Louise von Klenke.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. N^o 544^a**FRANZ SCHUBERT.**

Erste Fassung.

Graz, September 1827.

Singstimme.

Pianoforte.

p

tr

pp

O du, wenn deine

Lip - pen mich be - rüh - ren, so will die Lust die See - le mir ent -

füh - ren, ich fühle tief ein na - men - lo - ses Be - ben den

Bu - - sen he - - ben.

Mein Au - - ge flammt, — Gluth schwebt auf mei - nen

cresc.

Wan - gen, es schlägt mein Herz ein un - be - kannt Ver - lan - gen, mein

Geist, verirrt in trunk - ner Lip - pen Stam - meln, kann kaum, kann kaum sich

sam - - meln.

Mein Le - ben hängt in ei - ner sol - chen

Stun - de an deinem sü - ssen, rosenweichen Mun - de, und will — bei deinem

trau - ten Arm - um - fas - sen mich fast — ver - las - sen.

O dass es doch — nicht au - sser sich kann

flie - hen, die See - le ganz in dei - ner See - le glü - hen, dass doch die

Lip - pen, die vor Sehnsucht bren - nen, sich müs - - - sen tren - - nen,

pp

dass doch im Kuss__ mein We - sen nicht zer - flie - sset, wenn es so

cresc.

fest an dei - nen Mund sich schlie - sset und an dein Herz, das niemals laut darf

cresc. *fp* *pp*

wa - - gen für mich, für mich zu schla - - gen;

p

dass doch im Kuss mein Wesen nicht zer - flie - - sset, wenn es so

fest an dei-nen Mund sich schlie - sset und an dein Herz, das

niemals laut darf wa - - gen für mich, für mich, für mich zu -

schla - - gen, das nie - mals

laut darf wa - - gen für mich zu schla - - -

gen!